

Inhalt

EINLEITUNG	9
1 HETEROGENITÄT – NOTWENDIGKEIT UND MÖGLICHKEITEN CURRICULARER OFFENHEIT	14
1.1 DIE SCHÜLERSCHAFT IM FGE	15
1.2 CURRICULARE OFFENHEIT.....	68
1.3 CURRICULARE KONSEQUENZEN	83
2 METHODISCHE ÜBERLEGUNGEN	96
2.1 HERMENEUTISCHER ZUGANG	97
2.2 RICHTLINIEN, LEHRPLÄNE UND LITERATUR – AUSWAHL UND BEZUGNAHME.....	106
2.3 METHODISCHE KONSEQUENZEN.....	116
3 UNTERRICHT UND UNTERRICHTSPLANUNG.....	118
3.1 ZUM GRUNDSÄTZLICHEN VERSTÄNDNIS VON UNTERRICHT	118
3.2 UNTERRICHT IM FGE – HISTORISCHER ABRISS / AKTUELLE PERSPEKTIVEN.....	127
4 DAS (VORLÄUFIGE) PERSPEKTIVENSCHEMA ZUR UNTERRICHTSPLANUNG NACH WOLFGANG KLAFKI.....	209
4.1 ZUR EINORDNUNG DES PERSPEKTIVENSCHEMAS IN DEN KONTEXT DER ALLGEMEINEN DIDAKTIK	209
4.2 ZUR STELLUNG DES (VORLÄUFIGEN) PERSPEKTIVENSCHEMAS IN KLAFKIS KRITISCH-KONSTRUKTIVER DIDAKTIK.....	238
4.3 KATEGORIALE BILDUNG UND UNTERRICHTSPLANUNG IM FGE	242
4.4 DAS PERSPEKTIVENSCHEMA ZUR UNTERRICHTSPLANUNG – KONKRET.....	262
4.5 ABSCHLIEßENDE (METHODISCHE) EINSCHÄTZUNGEN.....	336
5 DIE HAUPTPERSPEKTIVEN IN DEN LEHRPLÄNEN DER LÄNDER (LEHRPLANANALYSE)	345
5.1 BADEN-WÜRTTEMBERG	347
5.2 BAYERN	349

8 Inhalt	
5.3 BERLIN-BRANDENBURG	352
5.4 BREMEN	354
5.5 HESSEN	356
5.6 NIEDERSACHSEN	359
5.7 RHEINLAND-PFALZ	361
5.8 SCHLESWIG-HOLSTEIN	363
5.9 ZUSAMMENFASSUNG UND DISKUSSION	365
6 FOLGERUNGEN UND KONSEQUENZEN.....	451
6.1 DAS PERSPEKTIVENSCHEMA IM KONTEXT FGE	451
6.2 LEHRPLANANALYSE, AKZENTUIERUNGEN, BESONDERHEITEN	479
6.3 DAS MEHRPERSPEKTIVENSCHEMA – ENTWURF EINER SUBJEKTORIENTIERTEN UNTERRICHTSPLANUNG UND SCHULENTWICKLUNG IM FGE	482
6.4 ZUSAMMENFASSUNG	522
7 AUSBLICK.....	530
7.1 OFFENE FRAGEN.....	530
7.2 REFLEXION.....	539
7.3 AUFGABEN	544
ANHANG.....	546
LITERATUR.....	546
ANFRAGE MINISTERIEN.....	578
EXTERNER ANHANG.....	580